

Vorwort

Mein erstes problemschachliches Buch „Strategie im Schachproblem – 242 Miniaturen“ erschien 1959 im Verlag Walter de Gruyter. Der Titel sollte andeuten, dass ich hier zweierlei beabsichtigte: eine Sammlung meiner bis dahin entstandenen Miniaturen und verbunden damit eine systematische Erfassung des Ideengutes der neudeutschen Richtung, in der die Strategie im Schachproblem ihren vollkommenen Ausdruck findet. Danach ist von mir eine Reihe weiterer einschlägiger Bücher ebenfalls – mit Ausnahme der drei, die Peter Kniest mit den ihm damals zur Verfügung stehenden Mitteln hergestellt hat – wieder in namhaften professionellen Verlagen (de Gruyter, Walter Rau, Franck'sche Verlagshandlung, Joachim Beyer) erschienen.



Ab 1988 bin ich dann dazu übergegangen, die durch den inzwischen zur Selbstverständlichkeit gewordenen Computer eröffneten Möglichkeiten zu nutzen und (mit tatkräftiger Hilfe meines hier sachkundigen Sohnes) meine weiteren Bücher selbst herzustellen, die ich dann im Selbstverlag herausbrachte.

Dabei beschränkte ich mich im Gegensatz zu früher darauf, nur noch Sammlungen (Auswahlen) eigener Aufgaben aus Gebieten, auf denen ich besonders produktiv gewesen war, zu bringen. So erschienen Bücher mit meinen orthodoxen Miniaturen (jeweils gesondert der in zwei, drei, vier und mehr Zügen), der Achtsteiner sowie der Mattminiaturen mit Märchenfiguren. Anlässlich dieser Publikationen wurde ich öfters darauf angesprochen, ob nicht gleiches auch für meine ebenfalls zahlreichen orthodoxen Probleme mit mehr als sieben (acht) Steinen zu erwarten sei – was ich dahingestellt sein ließ. Doch hatte ich hiermit, wobei ich später nach und nach meine sämtlichen Schachaufgaben aus fast 70 Jahren einbezog, schon begonnen und dieses Projekt erst gelegentlich, bis vor ca. zwei Jahren dann nachhaltiger verfolgt, so dass ich nach den erforderlichen abschließenden Arbeiten das Ergebnis noch vorlegen kann; es ließe sich zwar inhaltlich an manchem weiter herumfeilen, aber mit 85 Jahren stand mir zuletzt der Sinn nicht mehr danach.

Zur Anlage des Buches:

Eingeteilt habe ich die Aufgaben in sieben Gruppen – die orthodoxen mit den Zweizüglern (A 1 – A 101), den Drei- und Mehrzüglern (B 1 – B 299) und den Studien (C 1 – C 14), sowie die sonstigen und zwar Selbstmatts (D 1 – D 26), Hilfsmatts (E 1 – E 18), Pattaufgaben (F 1 – F 4) und Mattaufgaben mit Märchenfiguren (G 1 – G 26).

Zu jeder Gruppe findet man vor den Diagrammen auf sie bezügliche Vorbemerkungen, bei A und B auch ein Sachregister und bei B (also den Hauptteil bildenden Drei- und Mehrzüglern) zusätzlich eine Tabelle zur Anordnung der Probleme mit thematischen Erläuterungen dazu. Bei derartigen Büchern mit Sammlungen von Schachproblemen wird es als Vorzug empfunden, wenn Diagramm und Lösung sich jeweils auf derselben oder nebeneinander liegenden Seiten befinden. Hier wäre dies wegen des häufig sehr unterschiedlichen Umfangs der Texte zu den Aufgaben nur mit sehr großem Aufwand zu erreichen gewesen. Die sämtlichen Lösungen – jeweils mit den Kommentaren, in denen öfters auch weitere meiner Aufgaben zitiert werden – findet man deshalb hier erst im Anschluss an die Diagrammteile. Den Schluss des Bandes bildet – vor meiner kurzen Selbstbiografie – eine Abhandlung „Mein Bücher-Report“.

So wie hier geschildert, stellt sich mein druckreif vorliegendes Manuskript dar, in dem ich den Inhalt auf zwei Bände aufzuteilen beabsichtigt hatte. Nachdem ich aber, aus persönlichen Gründen, seit zwei bis drei Jahren dem Problemschach im wesentlichen Valet habe sagen müssen, würde es mich zu sehr belasten, wollte ich dies noch als normales Buch erscheinen lassen. Da kam mein Sohn auf die vortreffliche Idee, es – wie hiermit geschehen – als elektronisches Buch, also in Form einer Computer-Datei herauszugeben. Dafür, dass der Benutzer bei der Lektüre am Computer sitzen muss, hat er nun den Vorteil, dass er auf Grund des von meinem Sohn getroffenen Arrangements u.a. (im Einzelnen siehe die „Kurzanleitung“) über die „Lesezeichen“ mit einem Mausklick auf die gewünschte Seite des Buches gelangen und – mit einem Mausklick auf die jeweilige Diagrammnummer – zwischen den Diagramm- und entsprechenden Lösungsseiten (und umgekehrt) wechseln kann; überdies steht es dem Benutzer frei, einzelne Seiten oder auch das Buch ganz oder teilweise auszudrucken.

Im Übrigen sei noch bemerkt:

Die meisten der hier gebrachten Miniaturen sind zwar bereits in meinen speziellen Büchern namentlich der letzten Jahre enthalten. Es würde aber ein schiefes Bild von mir als Problemkomponist vermitteln, wenn ich – der ich auf diesen Gebieten ganz besonders produktiv gewesen bin – sie aus diesem Grunde hier völlig unberücksichtigt ließe. Ich habe sie deshalb (und dies gilt auch für die orthodoxen Achtsteiner) eingefügt, wie und wo mir das – als engere gegenüber meiner damaligen umfassenderen Auswahl – angebracht erschien.

Und schließlich:

Wer allein oder im Wesentlichen auf die modern(st)e Thematik eingestellt ist, der wird bei mir wenig auf seine Kosten kommen. Man müsste sich schon einige Jahrzehnte zurückversetzen, um meinen Kompositionsstil als „auf der Höhe der Zeit“ befindlich einschätzen zu können. Ich bin mir deshalb bewusst, dass die meisten meiner Aufgaben, die seinerzeit in Problemturnieren mit Preisen bedacht wurden oder/und in ein FIDE-Album aufgenommen worden sind, heute eine solche Chance nicht haben würden.

D-59071 Hamm, August 1999
Lisenkamp 4

Dr. Werner Speckmann

Homepage im Internet:
www.problemschachbuch.de